

# Vorwort zur 12. Ausgabe der Mitteilungen für Donauwörth und Umgebung

Seit dem 1. Juli 1961, als Frau Dr. Lore Grohsmann ihre Arbeit im Stadtarchiv Donauwörth aufgenommen hatte, ist sie aus der Geschichte der Stadt nicht mehr wegzudenken. Dies gilt auch und besonders für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Historischen Verein für Donauwörth und Umgebung, dem sie seit über vier Jahrzehnten als aktives Mitglied angehört. Ihr Engagement stand und steht in der Tradition der Vereinsarbeit seit 1901, naturgemäß in enger Bindung an das 1914 errichtete Stadtarchiv, das sie zwischen 1961 und 1988 leitete.

Der am 6. November 1927 als Tochter des Beamten Hans Grohsmann und seiner Ehefrau Emma geb. Umlauf in Zettwing, Kreis Kaplitz, im Böhmerwald geborenen Lore Grohsmann hat man es sicher nicht an der Wiege gesungen, daß sie einst die Archiv- und Museumslandschaft im nordschwäbischen Donauwörth für Jahrzehnte maßgeblich bestimmen sollte. An den Besuch der Volksschule, der 1933 bis 1938 in Prag erfolgte, schloß sich 1938 und 1939 der Besuch des Realgymnasiums in Prag und Karlsbad an. Danach absolvierte sie die Oberrealschule in Krummau zwischen 1939 und 1945. Nach Kriegsende, im Frühjahr 1946, nach Erding ausgesiedelt, legte sie dort 1947 die Reifeprüfung ab. Nach dem Studium der Fächer Geschichte, Deutsch und Englisch zwischen 1948 und 1952 wurde Lore Grohsmann von Professor Dr. Ludwig Steinberger mit der historisch-namenskundlichen Forschungsarbeit über die *Ortsnamen des Landkreises Friedberg in Schwaben* am 18. Dezember 1956 mit der Bestnote *summa cum laude* zum Dr. phil promoviert. Ergebnis der zeitlich befristeten Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften (1953–1958) und am Stadtarchiv München (1959–1961) sowie bei der Spatenbrauerei München waren wissenschaftliche Arbeiten, wie das *Ortsnamenbuch des Stadt- und Landkreises München* oder die aus den Quellen erarbeitete *Geschichte der Münchner Straßennamen bis 1350*, und schließlich die auf der Grundlage des von Kommerzienrat Fritz Sedelmayr, Spatenbrauerei München, gesammelten Materials entstandene Dokumentation zur Geschichte der Münchner Braumeister zwischen 1363 bis 1814.

Für eine Anstellung in Donauwörth war jedoch etwas anderes entscheidend. Daß es in Donauwörth nach der Kündigung der Nachkriegsarchiva-

rin Dr. Maria Zelzer, die 1959 den ersten Band der Stadtgeschichte vorgelegt hatte, möglicherweise eine Stelle gab, hatte Lore Grohsmann nämlich von Dieter Götz (1925–1999) erfahren, der nicht nur seit 1956 Mitglied unseres Vereins war, sondern wie sie selbst als Student am Kolloquium zur Ortsnamenkunde in Bayern bei Prof. Steinberger an der Universität in München teilgenommen hatte. An drei Tagen in der Woche war sie jeweils neun Stunden zwischen 1961 und 1971 im Stadtarchiv Donauwörth tätig. Seit 1971 kamen zunächst ein Tag, später zwei Tage im Stadtarchiv Weißenburg in Bayern hinzu. Neben der Betreuung und vor allem der Auswertung des Stadtarchivs waren die Wiedereröffnung des Heimatmuseums im Hintermeierhaus und die Einrichtung des Städtischen Museums im Rieder Tor als Aufgaben zu bewältigen. In gleicher Weise lag ihr die Obhut über die Archivaliensammlung und die Vereinsbibliothek im Stadtarchiv, die bis heute Bestandteil der archivischen Sammlungen sind, am Herzen.

Beim *Führer durch Donauwörth*, der 1964 und 1975 vom Historischen Verein aufgelegt wurde, gehörte sie zum Autorenteam. Seit 1974 in Donauwörth vollzeitbeschäftigt, konnte sie 1978 zusammen mit unserem Vereinsmitglied Dr. Othmar Schwarz (1927–1990) den zweiten Band der Stadtgeschichte präsentieren, der seit 2001 in aktualisierter Neuauflage vorliegt. 1988 wurden ihre Verdienste für die Stadt Donauwörth mit der Verleihung der Verdienstmedaille zeitgleich mit der Verabschiedung aus dem aktiven Dienst gewürdigt. Als sie 1992 auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden Erich Bäcker (1988–2001) zum Ehrenmitglied des Historischen Vereins ernannt wurde, hat man besonders ihr Engagement bei der Auflage der Mitteilungen des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung gewürdigt, die dank ihrer Federführung heute zum 12. Mal vorgelegt werden können. Ihr Erscheinen ist ohne die Arbeit von Frau Grohsmann nicht vorstellbar. Daß sie ihre Tätigkeit nicht nur auf redaktionelle Arbeit und alles, was mit dem Erscheinen des Jahresheftes zusammenhängt, beschränkt, sondern selbst Beiträge verfaßt, macht nicht zuletzt die nachfolgende Bibliographie deutlich, von der wir nur hoffen können, daß ihre Aufsätze und Studien einigermaßen vollständig registriert wurden. Wir wissen sehr wohl, daß unser Wunsch *ad multos annos* in ihrem Falle nicht ganz uneigennützig gedacht ist. Sind und waren ihre Aufsätze doch immer eine willkommene Bereicherung unseres Wissens um die Vergangenheit der Stadt Donauwörth und ihrer Umgebung.

Dr. Ottmar Seuffert  
1. Vorsitzender